



**16.01.21**

Liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,  
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wir haben eine intensive und teilweise aufregende Woche mit vielen Belastungen irgendwie auch erfolgreich hinter uns gebracht. Es hat auf allen Seiten viele Gespräche gegeben und ich freue mich darüber, wie konstruktiv, zielführend und achtsam wir miteinander über den derzeit „richtigen“ Weg diskutiert und um ihn „gerungen“ haben. Und es ist wie so oft, dass Wege, die man wirklich beurteilen können will, insbesondere wenn es für sie noch keine sogenannte Blaupause gibt, gegangen und ausprobiert werden müssen, um dann die zu einem selbst bzw. zum eigenen System passenden Schlüsse daraus zu ziehen.

Wir haben am Ende der Weihnachtsferien nach reiflicher Überlegung uns dafür entschieden, einen – auch vom Kultusministerium ausgewiesenen – Weg zu beschreiten, der eine Art Szenario A im Szenario B darstellt, weil wir tatsächlich rein räumlich als Schule so aufgestellt sind, dass wir auch unter den Gegebenheiten einen hohen Sicherheitsstandard unter Corona-Bedingungen gewährleisten können...natürlich nur, wenn alle mit an einem Strang ziehen. Dieses hat auch im Großen und Ganzen funktioniert. Dafür also herzlichen Dank an alle in der Vorbereitung und in der Durchführung.

In Gesprächen sind sowohl von euch aus eurem Jahrgang heraus als auch von etlichen unter euch Lehrkräften konstruktiv-kritisch einige Aspekte benannt worden, die eine Fortführung dieses eingeschlagenen Weges mindestens als überdenkenswert erscheinen lassen (u.a. hoher Anteil ineffizienter Unterrichtszeit sowohl für Gruppe A als auch für Gruppe B; ungünstige Rhythmisierung der Lernprozesse in Abhängigkeit von reinen Zeitvorgaben; atmosphärische Aspekte; Sicherheitsaspekte aufgrund von nicht vermeidbaren Begegnungen von Gruppe A und B bzw. höhere Gewichtung der Strategie der Vermeidung von Kontakten).

Euer Jahrgang bzw. eure Jahrgangssprecher hat/haben sich in sehr konstruktiver Weise (Umfrage im Jahrgang; Akzeptanz der Verlängerung der Erprobung des neuen Systems von 1,5 Tagen auf eine Woche; Übernahme von Verantwortung und Angeboten bei einem Wechsel auf Szenario B, z.B. Orga von Lernpatenschaftsangeboten leistungsstarker SuS; Orga der Anmeldung für Lernräume in der Schule für diejenigen, die über keine optimale Lernsituation im häuslichen Umfeld verfügen) mit Herrn Perk, Herrn Lamker und mir ausgetauscht und letztlich am Freitagmittag darauf verständigt, zum Szenario B (in Reinform) wechseln zu wollen.

Diesen Wechsel werden wir nun nicht gleich ab kommendem Montag vollziehen, weil entgegen der ursprünglichen Terminierung nun schon am kommenden Dienstag (19.01.2021) aufgrund der Entwicklung des Pandemiegeschehens das nächste Treffen zwischen unserer Bundeskanzlerin und den Ministerpräsidentinnen sowie Ministerpräsidenten stattfinden wird. Wir haben aus diversen Gründen gemeinsam beschlossen, die nächsten Vereinbarungen dieses Gespräches auf Bundesebene (und die sich aller Wahrscheinlichkeit nach daraus ergebenden niedersächsischen Umsetzungen) abzuwarten. Bis dahin bitten wir euch alle – Schüler- und Lehrerschaft, mit viel gutem Willen und Bereitschaft, zum bestmöglichen Gelingen beizutragen, unser derzeitiges System noch einige Tage fortzusetzen.

Vielen Dank im Voraus für euer Verständnis und eure Unterstützung.

Liebe Grüße  
Silke Brandes

Silke Brandes  
(Schulleiterin)  
Gymnasium Lehrte

Burgdorfer Str. 16  
31275 Lehrte  
05132/83920